

DE [CROSSSHOP] – Grenzüberschreitende Einkäufe in der deutsch-französischen Grenzregion

ESPON - TAP Living, Working and Travelling Across Borders (grenzüberschreitend Leben, Arbeiten und Reisen)

Laufzeit: Dezember 2025 – Januar 2027

Budget: 224 760 EUR

- **Beschreibung des Projekts**

Einmal kurz zum Einkaufen ins Nachbarland? Für das eigene Geschäft auch auf der anderen Seite der Grenze Werbeplakate anbringen? Das ist Alltag in der deutsch-französischen Grenzregion. Diese alltäglichen Verhaltensweisen beeinflussen die Wirtschaft in der Region. Öffentlichen Entscheidungstragenden ist bewusst, dass Handlungen wie beispielsweise der Besuch der Geschäfte in den Innenstädten eng mit dem grenzüberschreitenden Einkaufsverhalten verknüpft sind.

Das CROSSSHOP-Projekt soll dieses Phänomen der grenzüberschreitenden Einkäufe analysieren. Mit den Ergebnissen sollen Ideen für eine regionale Politik mit dem Ziel einer nachhaltig wachsenden Wirtschaft erarbeitet werden.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen Gewohnheiten, Beweggründe und Hindernisse in Bezug auf den grenzüberschreitenden Einkauf. Neben den Entscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher werden auch bestimmte Produktkategorien, die einen besonderen Anreiz für den grenzüberschreitenden Einkauf darstellen, analysiert:

- o Lebensmittel (Supermärkte)
- o Kleidung / Schuhe / Schmuck
- o Einrichtungsgegenstände/Haushaltswaren (Möbel, Textilien, Baumarkt, DIY)
- o Drogerien (Apotheke, Hygieneartikel)
- o Sportartikel

Im Rahmen des Projekts wird für die Dynamik des grenzüberschreitenden Einkaufs ein funktionales Modell verwendet, in welches zahlreiche Variablen, wie das Verkaufsangebot, Demografie, Preisunterschiede, Erreichbarkeit und der wirtschaftliche Kontext einfließen.

Mit diesem Modell werden anhand der aus älteren Studien zur Verfügung stehenden Daten die Zusammenhänge zwischen den vorgenannten Faktoren und dem Kaufverhalten analysiert, um das Potenzial der grenzüberschreitenden Kundschaft und die daraus resultierenden Umsätze abzuleiten. Die erhobenen quantitativen Daten werden durch kontextuelle Informationen zur Raumplanung und Rückmeldungen ergänzt. Diese Rückmeldungen werden im Rahmen von Einzel- und Gruppengesprächen mit Verbrauchenden, Einzelhandel und öffentlichen Entscheidungstragenden gesammelt.

In fünf Fallstudien werden die allgemeinen Hypothesen aus dem funktionellen Modell getestet, indem mit verschiedenen Methoden Daten im Bereich von ausgewählten Einkaufsgebieten erhoben werden.

- **Geografischer Bereich**

Die Daten werden entlang der gesamten deutsch-französischen Grenze auf der statistischen Ebene NUTS3 (Kreise und Départements) und, soweit möglich, auf Ebene der Gemeinden und Gemeindeverbände erhoben.

- **Untersuchte Fragen**

- Wo befinden sich attraktive Einkaufsgebiete entlang der deutsch-französischen Grenze?
- Wie kaufen Verbraucherinnen und Verbraucher im Nachbarland ein? (Art der Einkaufszentren, Einzugsgebiet, Verkehrsmittel). Welche Strategien entwickeln die Geschäfte, um sie anzulocken?
- Was sind die Beweggründe für den Einkauf im Nachbarland? Beeinflussen geografische Asymmetrien (Großstadt oder attraktives Einkaufszentrum gegenüber einer Kleinstadt) oder im Gegenteil geografische Kontinuitäten (grenzüberschreitender Ballungsraum, kleine Grenzstädte) diese Beweggründe?
- Welche Produktkategorien werden im Nachbarland gekauft?
- Welche Empfehlungen sollten umgesetzt werden, um das Phänomen des grenzüberschreitenden Einkaufs bei politischen Entscheidungen besser zu berücksichtigen?

- **Veröffentlichungen**

- Karten und Infographien: Anfang November 2026
- Endbericht: Januar 2027

- **Stakeholders**

- Région Grand Est, Frankreich
- Deutsche Regionalverbände: Verband Region Rhein-Neckar, Verband Region Karlsruhe, Verband Region Südlicher Oberrhein, Deutschland
- GECT Eurodistrict SaarMoselle, Deutschland-Frankreich
- Mission opérationnelle transfrontalière (MOT), Frankreich
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Deutschland
- Agence nationale de la cohésion des territoires (ANCT), Frankreich

- **Dienstleister**

- Euro-Institut (Koordinator), Deutschland-Frankreich
- BAK Economics, Schweiz
- Université de Lorraine, France
- Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e. V., Deutschland-Frankreich

- **Kontakt**

- Michaela Gensheimer (Research and Policy Manager) / michaela.gensheimer@espon.eu
- Ramona Tanasa (Financial reporting manager) / ramona.tanasa@espon.eu

→ Mehr Informationen: <https://www.espon.eu/projects/crossshop-cross-border-shopping-french-german-border-region>